

# DECKNAME JENNY sucht PAT\*INNEN !

Wir suchen Städtepartner\*innen, die temporär eine Patenschaft für den Film übernehmen wollen. Wir wollen eine Diskussion um andere Filme, um gesellschaftliche Interventionen mit Hilfe des Filmes, und wie sie machbar werden können? Wir hätten gerne die breite inhaltliche Diskussion um den Spielfilm „Deckname Jenny“ in Deiner/Eurer Stadt oder Region.

Wenn Ihr tolle örtliche Programm- oder Kommunale Kinos kennt, freuen wir uns über Kontaktvermittlung und Zusammenarbeit. Nur mit Menschen vor Ort kann sich unser Film gegen den Mainstream von Filmen mit ihren Produktionen und Vertrieben halten, die in der Regel nur das Ziel haben Geld zu generieren. Wir wollen aufwühlen, Diskussionen losstreiten unter verschiedensten Generationen, Aktivist\*innen, Suchende, etc. Und das so weit (!) als möglich über den linken Tellerrand hinaus. Der Film ist so vielschichtig das er verschiedenste Anknüpfungen für Diskussionen bietet.

Bei jeder Aufführung wird wer vom Team dabei sein. Ihr bekommt Plakate, Flyer und alles was Ihr braucht. Am liebsten gehen wir mit dem Film erst mal ins Kino bevor wir in exklusive Szeneorte hineingehen wollen – das schließt viele Leute auch aus. Wir können uns aber auch Kombinationen vorstellen (Kino, Szenetreff). Überhaupt; Berührungängste haben wir wenige. Es lohnt sich immer uns anzufragen.

## Ein politischer Spielfilm. Subversiv. Anarchistisch.

Eine fiktive Geschichte von radikalen, jungen Aktivist\*innen und alten Militanten aus der Stadtguerilla, erzählt mit Augenzwinkern. Aus Liebe und Sympathie zu Menschen die sich wehren. Gegen Rassismus, gegen Homophobie, gegen die „Festung Europa“. Es geht um Menschen mit Stärken und Schwächen – nicht um Geschlechterstereotypen. Nicht um Macker. Nicht um „fucking Helden“. Der Blick auf die Menschen mit ihren Decknamen: Queer und feministisch. Ohne ideologische Verrenkungen und moralischen Zeigefinger. Aber scharf radikal. Worte. Auseinandersetzungen – die selten den Weg auf eine Kinoleinwand schaffen.



Das Team bestimmte die Radikalität des Filmes. Und das Umfeld, das den Film als politisches Projekt unterstützte. Ohne marktorientierte Produktion und zweifelhafte Förderungen. Gedreht fast

ohne Geld. Mit starker Unterstützung der selbstverwalteten Filmschule „filmarche“. Ein Film, der sich nicht vor der Auseinandersetzung scheut, die Gewaltfrage zum Thema zu machen. Im Kontext dieser Zeit. In einer Zeit, in der ein Innenminister unwidersprochen die Aktionen, den Krawall und militanten Aktionen der Menschen gegen den G20 Gipfel in Hamburg mit Nazimördern und IS-Terror gleichzusetzen wagt. Und gleichzeitig linke Onlinemedien abschaltete, als befänden wir uns in einer Militärdiktatur.



Dieser Film ist mehr als ein politischer Spielfilm zum Konsumieren. Fiktion und Dokumentarisches verschwimmen immer wieder, der Deckname „Jenny“ steht plötzlich für mehr als für eine Person. Und nebenbei bricht die Story mit ein paar dramaturgischen Gewohnheiten eines Kinofilmes und etabliert einen eigenen Stil. Die Akteur\*innen im Set werden Teil des Filmes, und reale Aktivist\*innen werden Schauspieler\*innen. Und professionelle Schauspieler\*innen sprechen Themen an, die sich Aktivist\*innen aus Selbstschutzgründen verkneifen. Mit der Musik von Gut Pie Earshot und Nomi & Aino.

## **Deckname Jenny 2017, 108min**

In irgendeiner Kleinstadt in Deutschland. "Jennys" Bande will nicht mehr zuschauen: Flüchtlinge an den Zäunen Europas, eingesperrt in Lagern. Die Geschichte der anarchistischen Gruppe kreuzt sich mit der Geschichte ehemaliger Militanter aus der alten BRD. Als "Jennys" Vater die militanten Ambitionen seiner Tochter zufällig herausfindet, muss er sich seiner eigenen Vergangenheit stellen. Der Deckname „Jenny“ und dessen klare Zuordnung verschwimmen plötzlich um so mehr, je gefährlicher es für alle Beteiligten wird.



**Kontakt:** [kontakt@jenny.in-berlin.de](mailto:kontakt@jenny.in-berlin.de)  
**Webseite:** <http://jenny.in-berlin.de>